

So wurde die Mittelschule zur Umweltschule

Auszeichnung Welche Aktionen die Gundelfinger Schüler durchgeführt haben und wie die Schule weiterhin die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit im Schulalltag integrieren will

VON ANDREA KNAUS

Gundelfingen Die Mittelschule Gundelfingen ist für ihr Umweltbewusstsein geehrt worden. Kürzlich erhielt sie die Auszeichnung „Europäische Umweltschule“ vom ehemaligen Umweltminister Dr. Marcel Huber in München überreicht (wir berichteten). Besonders Bernhard Leitner, Lehrer an der Mittelschule sowie Fachberater für Umweltbildung im Schulamtsbezirk Dillingen, freut die Auszeichnung. Zehn Schulen in Schwaben haben diese erhalten, im Landkreis Dillingen ist die Mittelschule in Gundelfingen die Einzige, die diesen Titel nun ein Jahr lang führen darf. Leitner verdeutlicht, dass dies keinesfalls ein Einmalprojekt war. „Wir haben im vergangenen Schuljahr unsere Arbeiten zum ersten Mal eingereicht. Dies ist erst der Beginn, wir wollen uns weiter als Umweltschule etablieren und das Thema Nachhaltigkeit in die Schulentwicklung integrieren und tatsächlich umsetzen“, sagt Leitner. Bei der Bewerbung um die Auszeichnung mussten zwei Projekte zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit ausgearbeitet und einer Fachjury aus Vertretern des Umweltministeriums, des Kultusministeriums, der Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen und des Landesbundes für Vogelschutz vorgelegt werden. Ziel des Ganzen ist die Weiterentwicklung von Schulen, die sich der Herausforderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) stellen. Da-

mit verbunden sind auch die Bildung und der Schutz von Biodiversität.

Ein Projekt wurde von der AG Umwelt in Zusammenarbeit mit Schülern der 8. Klasse ausgearbeitet: Gemeinsam legten sie eine weitere Blühfläche mit circa 50 m² vor dem Werkraum an. Seit dem Schuljahr 2013/2014 arbeitet die Schule zusammen mit der Berufsschule Lauingen, dem Bauhof Gundelfingen und ortsansässigen Firmen daran, den zuvor größtenteils asphaltierten Hof umzugestalten. Die Schüler legten Kleinpflaster, errichteten Trockenmauern und besäten beziehungsweise bepflanzten die neu gestalteten Flächen mit einheimischen Pflanzen und Blumen, erzählt Leitner. Dadurch tummeln sich hier nun Bienen, Hummeln, Schmetterlinge, Käfer und Wanzen, womit ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt geleistet

wird. Beim zweiten Projekt beschäftigte sich die 7. Klasse des M-Zugs mit ihrer Lehrerin Nadine Lindenmayer mit dem Themenkomplex „Nachhaltig konsumieren“. Nach zwei Wochen Recherche erstellten die Schüler Plakate und präsentierten ihre Ergebnisse zu der

Die Bewerbung für nächstes Jahr ist schon abgeschickt

gestellten Aufgabe „Ein nachhaltiger und umweltfreundlicher Tag im Leben eines Schülers“. Weiter wurde eine Kleidertausch-Aktion durchgeführt sowie ein Klima-Frühstück mit regionalen, saisonalen und nachhaltigen Produkten veranstaltet.

„Unsere Bewerbung um die Auszeichnung für nächstes Jahr ist schon abgeschickt“, teilt Leitner mit

und verdeutlicht nochmals, dass die genannten Themen in die Schulentwicklung noch mehr integriert werden sollen. Dabei werden alle mit ins Boot geholt – Lehrer, SMV sowie Elternbeirat. Der Pädagoge denkt dabei an die Umstellung auf Umweltpapier, Bewegungsmelder oder einer Spartaste bei den Toiletten. Während die AG Umwelt eher ältere Schüler der siebten bis neunten Klassen anspricht, kooperieren die Ganztagsklassen der fünften und sechsten Klassen bereits seit mehreren Jahren mit dem Mooseum Bächingen. Im Sommer kommen beide Parteien wöchentlich zusammen und arbeiten an Themen wie „Leben am Wasser“ oder „Geocaching im Wald“. (mit pm)

Informationen zur Bewerbung als „Umweltschule in Europa“ finden Sie auf Seite 28, der gegenüberliegenden Seite.



Mit der Zeit entstand an der Gundelfinger Mittelschule ein Relief, das in den Pausen zum Sitzen, Verweilen, Betrachten und Staunen einlädt. Fotos: Bernhard Leitner



Die Schüler pflanzten einheimische Blumenwiesen und Hochstaudenfluren.